

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE; BIBLIOTHEKEN; MUSEEN**
- APB** **Bibliotheken; Bibliothekswesen**
- Deutschland**
- Privatbibliothek**
- Frau**
- LEXIKON**
- 19-2** ***Bibliotheken von Frauen*** : ein Lexikon / Dagmar Jank. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019. - 328 S. - 25cm. - (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 64). - ISBN 978-3-447-11200-0 : EUR 84.00
[#6460]

Buch- und bibliotheksgeschichtlich bedeutsame Bibliotheken von Frauen sind in der frühen Neuzeit oft solche von Adligen gewesen, dazu kamen freilich auch zunehmend bürgerliche Personen wie Luise Gottsched oder Ernestine Reiske. Oft blieben solche Bibliotheken, soweit sie nicht in Adlssitzen bewahrt wurden, nicht erhalten, doch lassen sie sich manchmal mehr oder weniger genau mittels Auktionskatalogen rekonstruieren.¹ Gut erschlossen sind etwa Bibliotheken wie die in Gotha befindliche von Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg, die sowohl digital als auch in Printmedien hervorragend dokumentiert sind.²

¹ Siehe des weiteren z.B. ***Frauen - Bücher - Höfe: Wissen und Sammeln vor 1800*** : essays in honor of Jill Bepler = Women - books - courts: knowledge and collecting before 1800 / hrsg. von Volker Bauer ... - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2018. - 451 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 151). - ISBN 978-3-447-10936-9 : EUR 78.00 [#5990]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9390> - ***Autorschaft und Bibliothek*** : Sammlungsstrategien und Schreibverfahren / hrsg. von Stefan Höppner, Caroline Jessen, Jörn Münker und Ulrike Trenkmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 318 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kulturen des Sammelns ; 2). - ISBN 978-3-8353-3233-1 : EUR 34.90 [#5991]. - Rez.: **IFB 18-3**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9284> - ***Frühneuzeitliche Bibliotheken als Zentren des europäischen Kulturtransfers*** / Claudia Brinker-von der Heyde ... (Hg.). - Stuttgart : Hirzel, 2014. - 281 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Germanistik). - ISBN 978-3-7776-2251-4 : EUR 49.00 [#3883]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403372224rez-1.pdf>

² Siehe etwa ***Voller Esprit und Wissensdurst*** : Herzogin Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg (1710 - 1767) ; mit einer kommentierten Edition ihres

Manchmal führten auch die Zeitläufte dazu, daß Bibliotheken verlorengingen oder mehr oder weniger zwangsweise verkauft werden mußten. Dies war z.B. bei dem bekannteren Fall der beiden Schwestern Elise und Helene Richter der Fall, deren Bibliothek zu einem großen Teil von der Kölner Bibliothek aufgekauft worden war. Dazu liegen teils ausführlichere Rekonstruktionen vor.³

Der vorliegende Band von Dagmar Jank, Professorin für Bibliothekswissenschaft an der Fachhochschule Potsdam,⁴ nun bietet in Form eines Lexikons einen Überblick zu solchen Bibliotheken bzw. Resten davon. Der Zweck des Lexikons ist folgender: Es will „als erste Datensammlung für Deutschland auf der Grundlage der bisher erschienenen Literatur und eigener Recherchen zu weiteren Untersuchungen anregen. Es informiert über die Bestandsgröße, das Bestandsprofil, die Bestandserschließung und die Geschichte der Bibliotheken von 770 Frauen, die zwischen dem 16. und 20. Jahrhundert in Deutschland lebten oder (aus anderen Ländern stammend) eine wichtige Lebensphase in diesem Land verbrachten“ (S. 1).

Die Auswahlkriterien sind recht weit ausgelegt worden, da in der Regel eines der zugrundegelegten Kriterien für die Aufnahme genügte. Denn auch dann, wenn zumindest aus den im Lexikon gebotenen bzw. nicht gebotenen Informationen nicht ersichtlich ist, welche „besondere gesellschaftliche, politische, wissenschaftliche, religiöse, soziale, kulturelle oder künstlerische Stellung“ eine Frau hatte, wird sie aufgeführt, auch wenn nur ein Buch irgendwo in einer Bibliothek, einem Archiv oder einem Museum erhalten ist, das ihr mal gehört hat. Teilweise gilt als Auswahlkriterium auch, daß bestimmte Frauen „durch ihre Beziehung zu Männern in exponierter Stellung selbst einen gewissen Bekanntheitsgrad“ erlangt haben, oder es werden Informationen ausgewertet, die sich in disparatem Quellenmaterial finden

Nachlassinventars / hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. [Mitherausgeberin Friedegund Freitag. Texte: Ute Däberitz ...]. - Gotha : Stiftung Schloss Friedenstein, 2017. - 331 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Residenzkultur). - ISBN 978-3-940998-37-8 : EUR 19.80 [#5636]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8737> - Siehe auch **Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg** : Ernestinerin und Europäerin im Zeitalter der Aufklärung / Günter Berger ; Bärbel Raschke. - Regensburg : Pustet, 2017. - 231, XVI S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7917-2852-0 : EUR 24.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1120942993/04> - Hierzu meine kurze Besprechung in: **Das historisch-politische Buch**. - 65. 2017,4/6, 428 - 429. - Der Katalog von Luise Dorotheas Bibliothek ist online einsehbar:

<https://www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb/forschen/projekte/alte-drucke/privatbibliotheken-aus-dem-zeitalter-der-aufklaerung/pb-hld/> [2019-04-18].

³ **Bücherspuren** : das Schicksal von Elise und Helene Richter und ihrer Bibliothek im "Dritten Reich" / Christiane Hoffrath. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009 [ersch. 2008]. - 224 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20284-2 : EUR 34.90 [0124]. - Rez.: **IFB 08-1/2-043** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz303371714rez.htm>

⁴ Siehe auch **Informationsmittel für Frauen 1894 - 1942** : Bibliographien, Nachschlagewerke, Bibliothekskataloge, Auswahlverzeichnisse / Dagmar Jank. - Berlin : BibSpider, 2012. - 117 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936960-73-0 : EUR 24.00 [#3044] Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372508456rez-1.pdf>

und die zumindest zeitweilige Existenz einer Bibliothek belegen sollen. Das kann auch ein Photo der Frau in ihrer Bibliothek sein, sofern so etwas irgendwo überliefert ist.

In einem nach Personen alphabetisch sortierten Teil werden erstens die Lebensdaten (Geburts- und Sterbejahr), knappe biographische Informationen und Hinweise zur Geschichte ihrer jeweiligen Bibliothek (zu dem Begriff weiter unten mehr) gegeben. Dies geschieht meist sehr knapp. So kann die biographische Information auch nur in der Nennung eines Berufs bestehen. Nicht immer wird die Bestandsgröße der erhaltenen Bibliothek genannt; wenn beispielsweise von ca. 4.000 Bänden die Rede ist, kann wohl von einer vollständigen Erhaltung ausgegangen werden, wenn aber wie bei Ricarda Huch nur 84 Bücher als Teilbestand angegeben werden, sind die Lücken offenkundig größer als das Vorhandene. Teilweise wird das Bestandsprofil angedeutet, doch können die Angaben hier nur als sehr grobe Annäherung verstanden werden, etwa im Falle der Bibliothek von Therese von Turn und Taxis, wo es dazu heißt: „Klassiker, Mode, Geschichte“ (S. 213). Liegt eine Bestandserschließung durch einen Katalog vor, ob gedruckt oder online (bzw. online recherchierbar), wird dies mitgeteilt. Doch sind die Angaben zu den Beständen trotzdem teilweise sehr dürftig. Auch ist nicht immer nachvollziehbar, warum das so sein muß.

So wird z.B. im Falle Edith Steins mitgeteilt, die Bibliothek befinde sich im Kölner Edith-Stein-Archiv und es handele sich dabei um Bücher, „die bis Anfang der 1990er Jahre im Kloster Echt in den Niederlanden lagerten“ (S. 207). Doch finden sich ansonsten keinerlei weitere Angaben über die Bestandsgröße. Das ist insofern seltsam, als man zumindest bei der Überführung der Bibliothek nach Köln dort doch einen gewissen Überblick gewonnen haben müßte, es sei denn die Bücherkisten wurden gar nicht erst ausgepackt. Da aber doch anzunehmen ist, daß z.B. die Bearbeiter der Edith-Stein-Ausgabe bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit auch auf diese Bücher zugegriffen haben werden,⁵ sollte es doch möglich sein, hier etwas mehr Informationen zu bieten.⁶ Da die Bücherzahlen der hier lemmatisierten Bi-

⁵ Vgl. z.B. **Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften** / Edith Stein. Eingeführt und bearb. von Beate Beckmann-Zöller. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2010. - XCII, 274 S. : Ill. ; 22 cm. - (Edith-Stein-Gesamtausgabe : 6, Frühe Phänomenologie ; 2). - ISBN 978-3-451-27376-6 : EUR 35.00 [#1630]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333198328rez-1.pdf> - Sowie zu Stein generell **Edith-Stein-Lexikon** / hrsg. von Marcus Knaup und Harald Seubert. Unter Mitarb. von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Martin Hähnel und René Raschke. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2017. - 431 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-34550-0 : EUR 38.00 [#5640]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8801> - **Grundbegriffe und -phänomene Edith Steins** / hrsg. von Marcus Knaup und Harald Seubert. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2018. - 206 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-38261-1 : EUR 28.00 [#6206]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9385>

⁶ Es macht die Sache nicht besser, daß das Edith-Stein-Archiv auf seiner Website zu dieser Nachlaßbibliothek auch keinerlei weitere Informationen bereitstellt:

bibliotheken aber sehr stark schwanken, wäre es schon hilfreich, wenn wenigstens die ungefähre Größenordnung angegeben werden könnte. Bei einer anderen Philosophin, Hedwig Conrad-Martius, heißt es zum Bestand lediglich, er umfasse „8 Meter“ (S. 49). Auch das ist etwas seltsam, weil im Nachlaß von Conrad-Martius ja ein Gesamtverzeichnis ihrer Bibliothek aufgeführt ist.⁷ An anderer Stelle sind es dann aber auch mal „31 Regalmeter“ (S. 41 bei Margarete Buber-Neumann). Auch sonst kann es vorkommen, daß zwar darauf verwiesen wird, es gebe einen Katalog der Bibliothek im Nachlaß (im Marbacher Literaturarchiv), so etwa bei Elisabeth Langgässer, aber dennoch keinerlei Informationen zu Bestandsgröße und -erschließung geliefert werden.

Das führt nun zu dem doch sehr problematischen Begriff *Bibliothek*, der bei den Nutzern des Lexikons falsche Erwartungen wecken könnte. Denn die Tatsache, daß jemand in dem Lexikon verzeichnet ist, bedeutet nicht, daß deren Bibliothek tatsächlich erhalten ist. Die Autorin sagt: „Die Größe der Bibliothek spielte keine Rolle, so dass sich auch Beispiele finden, in denen nur noch die Existenz eines Buches oder weniger Bücher nachgewiesen werden kann“ (S. 2). So liest man etwa einmal zur Geschichte einer der Bibliotheken: „Zwei Bücher befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz“ (S. 206). Zwei Bücher sind aber natürlich keine Bibliothek, und da in diesem Falle auch jeder sonstige Kontext zur Person fehlt, weiß man nicht so recht, was man davon halten soll. Denn es ist in solchen Fällen gar nicht einmal klar, ob es überhaupt eine Bibliothek, die diesen Namen verdient, gab. Das gilt z.B. auch von einer Frau aus dem 18. Jahrhundert, von Augusta Dorothea von Braunschweig-Wolfenbüttel, bei der unter *Geschichte der Bibliothek* zu lesen ist: „Es gibt keine Belege mehr für die Existenz einer Bibliothek, aber man weiß, dass sie sich für Belletristik und Philosophie interessierte“ (S. 38). Man mag bezweifeln, ob es sinnvoll ist, in einem Lexikon für Frauenbibliotheken Frauen aufzunehmen, für deren Bibliotheksbesitz es keine Belege gibt ...

Es kommen auch Fälle mutmaßlicher Bibliotheken hinzu, so etwa bei Marie Luise Gothein, zu der es heißt: „besaß vermutlich eine gemeinsame Bibliothek mit ihrem Ehemann Eberhard Gothein“ (S. 71). Der Not gehorchend wurden in dem Lexikon auch Informationen gesammelt, die auch nicht für eine Bibliothek *sui generis* sprechen. So etwa wenn bei der Journalistin Margret Boveri neben der Bemerkung, es fänden sich im Nachlaß „nur ihre

<http://www.edith-stein-archiv.de/> [2019-04-17]. So bleiben dem Interessierten nur die auf S. 1 des Lexikons anvisierten weiteren eigenen Recherchen.

⁷ Siehe das Digitalisat von ***Die Nachlässe der Münchener Phänomenologen in der Bayerischen Staatsbibliothek*** / verzeichnet von Eberhard Avé-Lallemant. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1975. - XVIII, 257 S. - (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis / Bayerische Staatsbibliothek ; T. 10, Ps. 1). - ISBN 3-447-01631-0:

<http://daten.digitalen-sammlung.de/bsb00008512/images/index.html?id=00008512&groesser=&fip=193.174.98.30&no=&seite=269> [2019-04-18].

eigenen Werke“ allen Ernstes hinzugefügt wird: „In ihrer Autobiographie **Verzweigungen** erwähnt Boveri, wie sehr sie das Buch **Heidi** von Johanna Spyri (1827 - 1901) schätzte“ (S. 30).

Daß das Lexikon ergänzungsbedürftig ist, sei noch abschließend wenigstens kurz erwähnt, was aber nicht erstaunen kann, da Informationen über Buchbesitz von Frauen (um den es in dem Lexikon eigentlich geht, aber *Buchbesitz* ist m.E. nicht dasselbe wie *Bibliothek*) ja sehr verstreut anzutreffen sind, so daß sie von einem einzelnen Forscher nicht überblickt werden können.⁸ So fehlt z.B. Caroline Schlegel-Schelling, über deren Nachlaß der Philosoph Schelling nach ihrem Tod 1809 Rechenschaft ablegt und dabei auch anführt: „3) Einige Bücher (z.B. Shakespeares Werke englisch, jedoch nicht viele), indem Caroline mehrere, die ich ebenfalls hatte, verschenkte; einige Kupferstiche und kleinere Kunstsachen“.⁹ Derartige Informationen könnten sicher noch in mancher anderen Ecke zu finden sein. Angesichts der oft höchst schwierigen Provenienzbestimmung bzw. in dieser Hinsicht unzureichenden Erfassung älterer Bücher steht zu erwarten, daß laufend auch weitere Exemplare aus Frauenbibliotheken (aus anderen natürlich auch) aufgefunden werden, die sich durch Ex libris oder Namenseinträge oder auch aufgrund von Schenkungsverträgen bestimmen lassen.¹⁰ Wenn sich jetzt der eine oder andere an derlei Informationen erinnert oder nach ihnen sucht, mag so in Zukunft ein reichhaltigeres Informationsmittel entstehen. Es steht jedenfalls zu erwarten, daß die privaten Nutzer des Lexikons es im Prozeß der Nutzung mit allerlei ergänzenden Notizen und Einlagen versehen werden.

⁸ Bei der S. 183 erwähnten Vera Sassoon, bei der lediglich als ungefähres Sterbedatum „ca. 1966?“ genannt wird, dürfte es sich um Vera Rosa Katharina Henriette Sassoon (Rosenberg) handeln, die von 1891 bis 1973 gelebt hat. Siehe <https://www.geni.com/people/Vera-Sassoon/6000000002764752195> [2019-04-18].

⁹ Siehe **Historisch-kritische Ausgabe** / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Im Auftrag der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Thomas Buchheim ... - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 26 cm [#6211]. - Reihe 1, Werke 17. Vorrede (Philosophische Schriften Bd. 1), Philosophische Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freyheit, Carolines Grabstein im Kloster Maulbronn / hrsg. von Christoph Binkelman ... - 2018. - X, 344 S. : Ill., Faks. - ISBN 978-3-7728-2647-4 : EUR 296.00, EUR 268.00 (bei Gesamtabnahme). - Hier S. 225. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9439>. - Vgl. auch **Caroline Schlegel-Schelling** : Rezeptionsgeschichte und Bibliographie / Martin Reulecke. - 2., überarb. und aktualisierte Aufl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 202 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6655-9 : EUR 36.00 [#6284]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9518>

¹⁰ Siehe z. B. die auch im Lexikon schon erfaßte Adele Schopenhauer, Schwester des Philosophen:

<http://www.gaab-weimar.de/blog-und-magazin/blog/eine-wiedergefundene-privatbibliothek-in-der-haab-aus-dem-besitz-der-adele-schopenhauer/> [2019-04-18.]

Die Informationen des Lexikons beruhen auf einer Auswertung umfangreicher Literatur bis 2018 sowie digitaler Quellen, die im Anhang S. 245 - 308 mitgeteilt werden (Verweise in den Lemmata mit Namen und Erscheinungsjahr). Mit dieser Bibliographie liegt zweifellos ein höchst nützliches Informationsmittel vor, da so ein großer Teil der einschlägigen Literatur erschlossen wird. Das Register ergänzt den alphabetischen Lexikonteil.¹¹ Dieses Register schlüsselt die berücksichtigten Frauen nach verschiedenen Kategorien auf, beginnend mit *Adlige Frauen*, die dann allerdings nicht mehr z.B. bei den Philosophinnen genannt werden, sofern es sich etwa um solche gehandelt haben sollte.¹² Die *Berufe und Tätigkeiten*, die dann erfaßt werden, sind für den Buchstaben A, der hier exemplarisch genannt sei, folgende: *Äbtissin, Ägyptologin, Ärztin, Amerikanistin, Anglistin, Apothekerin, Archäologin, Architektin, Archivarin* und *Astrologin*. So kann man sicher recht gut auf die Daten des Lexikons zurückgreifen, zumal es auch Mehrfachnennungen gibt, also z. B. Luise Gottsched unter dem Rubrum *Schriftstellerin*, aber auch unter *Übersetzerin* zu finden ist (S. 323, 326).¹³ Zu den zahlreichen Berufsbezeichnungen wird noch *Sonstige Angaben* hinzugefügt, unterteilt in *Ehefrau/Witwe/anderer Verwandtschaftsgrad* (hier taucht Luise Gottsched übrigens nicht auf) sowie *Varia*.

Für einschlägig Interessierte ist das Lexikon trotz einiger Mängel, die aber hinsichtlich der Informationstiefe teilweise auch der unübersichtlichen Informationslage geschuldet sind, in mancher Hinsicht ein brauchbares Arbeitsmittel. Die suboptimalen Aspekte des Lexikons, die oben dargestellt wurden, lassen freilich keine ungetrübte Freude aufkommen. Wenn auch der zugrundeliegende Bibliotheksbegriff m.E. zweifelhaft ist und zu einer teils wahllosen Erwähnung von nicht wirklich relevanten Details führt, darf man hoffen, daß es dem Lexikon gelingt, weitere Forschungen anzuregen, zumal vergleichbare Nachschlagewerke bisher nicht existieren.

Till Kinzel

¹¹ Eine Merkwürdigkeit bei der alphabetischen Einordnung: Die deutschen Kaiserinnen Victoria (1840 - 1901) sowie Augusta (1811- 1890) werden jeweils unter dem Namenseintrag *Deutsches Reich* geführt, was ich noch nie irgendwo so gefunden habe. In der **GND** lauten die Ansetzungen *Viktoria, Deutsches Reich, Kaiserin* bzw. *Augusta, Deutsches Reich, Kaiserin*. - Es erscheint dem Rezensenten übrigens beim Blättern unkomfortabel, daß die Seitenzahlen des Bandes auf der Innenseite gedruckt wurden.

¹² Vgl. dazu **Von Diana zu Minerva** : philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ruth Hagengruber. Unter Mitwirkung von Ana Rodrigues. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 181 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004923-6 : EUR 49.80 [#1728]. - Rez.: **IFB 12-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz335865496rez-1.pdf>

¹³ Vgl. auch **Panthea** : ein Trauerspiel in fünf Aufzügen / Louise Adelgunde Victoria Gottsched. Hrsg. von Victoria Gutsche und Dirk Niefanger. - Parallelruck der Fassungen von 1744 und 1772, Studienausgabe. - Hannover : Wehrhahn, 2016. - 218 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 53). - ISBN 978-3-86525-539-6 : EUR 24.80 [#5304]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8402>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9699>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9699>